

Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 12

Nummer 1

Januar 199

Grundwassersanierungsmodell Tauber-Vorbach - Segen oder Fluch?

Der folgende Beitrag zum Grundwassersanierungsmodell Tauber-Vorbach ist weitgehend als Glosse verfaßt, in seinem Kern aber sehr ernst gemeint, weil alles, was ausgesagt wird, auf Tatsachen beruht.

Es war einmal eine Landesregierung im fernen Stuttgart, der war zu Ohren gedungen, daß das Trinkwasser im Main-Tauber-Kreis nicht mehr den aktuellen Qualitätsansprüchen genüge. Da zusätzlich festgestellt worden war, daß es sich um "anthropogene Belastungen" des Trinkwassers handelt, also um durch den Menschen eingebrachte Belastungen, ließ man rasch im Auftrag des Um-

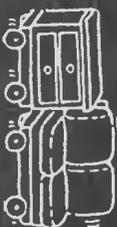
Global



Keuchen & Essert



Parkplatz
direkt am
Haus

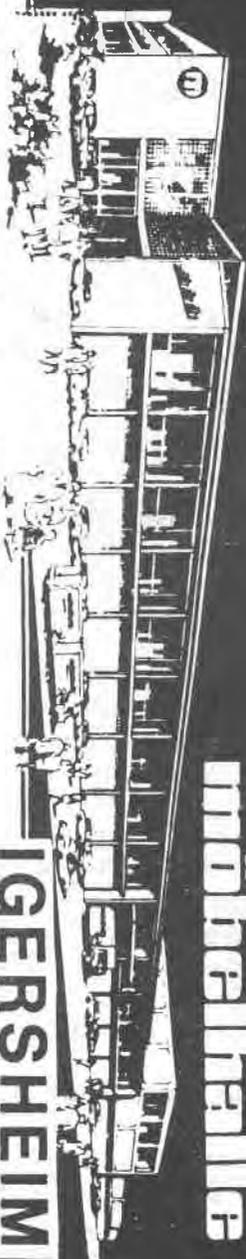


Möbel zum
Mitnehmen

Global



**Unser perfekten Service-Leistungen
beinhaltet Lieferung frei Haus
und fachgerechte Montage
durch gelernte Möbelschreiner**



IGERSHEIM

Teil. (07931) 2447

Die Möbelstraße für jedermann
mit dem bekanntesten Küchenshop

Gut geplant - perfekt montiert - so macht Möbelkaufen Spaß!

weltministeriums durch die Wasserwirtschaftsverwaltung ein Papier erarbeiten, dessen Durchführung Besserung erreichen soll. Soweit scheint alles noch ganz logisch und sinnvoll, wenn die Eile nicht so groß gewesen wäre, daß man hierbei sogar vergessen hatte, die Betroffenen dieses "Grundwassersanierungsmodells Tauber-Vorbach", nämlich die Gemeinden Niederstetten, Weikersheim und Creglingen, zu konsultieren. Diese wurden vor vollendete Tatsachen gestellt und haben das Spiel mitzuspielen. Es handelt sich nämlich um ein Muß.

Die Geheimniskrämerei und das Diktat von oben werden etwas einsichtiger und klarer, wenn man noch erfährt, daß besagte Landesregierung mit diesem "Grundwassersanierungsmodell Tauber-Vorbach" nicht nur unser lokales Wasser sanieren will, in tiefer Sorge um unsere Gesundheit natürlich, sondern sie will damit einen Beweis antreten, den Beweis nämlich, daß Maßnahmen des Wasserschutzes wirksam sind und damit die Grundwasserschutzkonzeption des Landes Baden-Württemberg richtig ist. Sie hatte nämlich festgestellt, daß das Modellgebiet besonders günstige hydrogeologische Voraussetzungen für einen relativ schnellen und eindeutigen Sanierungserfolg bietet.

Das ist es also: Wir sind die Versuchskaninchen Baden-Württembergs! Klapp'ts bei uns, kann man dann immer auf das Sanierungsmodell Tauber-Vorbach verweisen und die "Akzeptanz" von Schutzgebietsverordnungen damit allgemein erhöhen bzw. für andere Gemeinden den Druck zur Durchführung von Wasserschutzmaßnahmen erhöhen.

Aber das ist doch schön, werden Sie sagen, wenn die ferne Regierung so um unser Wohl besorgt ist und uns als erste in Baden-Württemberg in den Genuß einwandfreien Trinkwassers kommen lassen will!

Die Sache hat jedoch einen Haken, auf den wir gleich noch kommen werden. Zuerst möchte ich noch ein wenig darüber spekulie-

ren, wie man ausgerechnet auf uns als Versuchskaninchen gekommen ist. Könnte es nicht sein, daß man in einem so schwach besiedelten Landstrich wie dem unseren durch unliebsame und teure Maßnahmen nicht am wenigsten Wähler vergrault? Oder hat man vielleicht an die Kosten gedacht und daran, daß es sich hier um ein begrenztes und kleines Wasserversorgungsunternehmen handelt und die Kosten deshalb nicht zu hoch sein können?

Doch nun zum Haken. Die im Grundwassersanierungsmodell Tauber-Vorbach vorgeschlagenen Maßnahmen kosten natürlich ein bißchen Geld, und nachdem die Gemeinden im Geltungsbereich des Sanierungsmodells diese Maßnahmen durchführen müssen, hat die ferne Landesregierung großzügige Mithilfe versprochen. Für alle förderfähigen Kosten wurden 80 % Zuschuß in Aussicht gestellt. (Man kennt das: Zuckerbrot und Peitsche.)

Das klingt doch gut, nicht wahr! Leider werden auch im Sanierungsgebiet nur die Maßnahmen bezuschußt, die sonst auch bezuschußt werden, an den Gemeinden bleiben also enorme Restkosten hängen. Bei den folgenden Zahlen sollten Sie nun Platz nehmen oder sich irgendwo anlehnen, da Ihnen infolge der astronomischen Summen schwindelig werden könnte.

Übrigens gibt eine Prioritätenliste Auskunft darüber, wann die Maßnahmen getätigt werden sollten:

- Stufe 1 = sofort bis zu 3 Jahren,
- Stufe 2 = innerhalb 4 - 5 Jahren und
- Stufe 3 = weitergehende Maßnahmen.

Allein im Bereich "Kommunales Abwasser" sollen nach dem Sanierungsmodell immerhin lächerliche 44 Millionen DM investiert werden, davon sind 28 070 000 DM förderfähige Maßnahmen, d.h. etwa 16 Millionen Mark sind von den Gemeinden selbst aufzubringen. Von den über 15 Millionen DM, die nach den Vorstellungen des Sanierungsmodells allein

in Creglingen ins "Kommunale Abwasser" investiert werden sollen, sind allein etwa 8,7 Mio DM für die ersten 3 Jahre vorgesehen und nur etwa die Hälfte förderfähig, nämlich etwa 7,8 Mio. Sämtliche Maßnahmen liegen im Wasserschutzgebiet. Die für Creglingen im Hinblick auf die Erschließung des Gewerbegelandes Reinsbronn so wichtige Sammelkläranlage Steinachtal ist in diesem Maßnahmenkatalog also nicht enthalten. Einige Kuriositäten am Rande sollen Ihnen nicht vorenthalten werden. Die Kläranlagen Lichtel/Oberrimbach, Münster und Schmerbach fallen im Zuge der Sanierung weg. Die Abwässer werden zur Sammelkläranlage nach Creglingen geleitet. Wissen "DIE DA OBEN" überhaupt noch, was Sie tun, fragt man sich angesichts der Tatsache, daß diese Abwasseraufbereiter vor Jahren natürlich auch durch die Wasserwirtschaftsverwaltung geplant und genehmigt wurden.

Über den Haushaltsplan der Stadt Creglingen müssen sich die kommunalen Volksvertreter jedenfalls in Zukunft keine großen Gedanken mehr machen, das hat man ihnen in Stuttgart und anderswo abgenommen. Kommunale Selbstverwaltung, hier wird sie zur Farce. Die Mittel werden weitgehend im kommunalen Abwasserbereich versickern und für die Bereiche, die allen Gruppierungen im Stadtrat als wichtiges kommunalpolitisches Ziel bei der letzten Kommunalwahl vor Augen standen, nämlich Investitionen in Zukunftsaufgaben wie ein Gewerbegebiet (und als Voraussetzung die SKA Steinachtal) werden kaum die notwendigen Investitionsmittel übrig bleiben. Wer sollte das bezahlen können?

Wir meinen: Wasser- und Gewässerschutz ja, aber nicht auf Kosten der Selbstverwaltung der Gemeinde und als Zwangsmaßnahme, die an den eigentlichen Problemen unserer Gemeinde vorbeiführt und wichtige selbstbestimmte Entwicklungen verhindert. Nur von sauberem, einwandfreiem Trinkwasser können auch wir im letzten Zipfele von Baden-Württemberg

nicht leben, sondern von Arbeitsplätzen in der Region, die wir gerne schaffen wollten. Als Versuchskaninchen sind auch wir uns zu schade!

Deshalb, liebe Landesregierung in Stuttgart, sehen wir als kommunale und übergangene Volksvertreter dieses Sanierungsmodell als "Fluch" und lassen es an der notwendigen Dankbarkeit ob Ihrer Fürsorge aus der fernen Landeshauptstadt fehlen!

Wir zeigen das
Audi- und VW-Programm



Bei Ihrem V.A.G Partner

AUTO Faiss



Inh. Roland Faiss
Creglingen
Rothenburger Straße 39
Telefon 0 79 33 / 5 25

Alles unter einem Dach!

Besuchen Sie eines der größten Fachgeschäfte für Bodenbeläge und Heimtextilien.

- Teppichböden – PVC-Beläge – Korkplatten
- Teppiche – Läufer – Brücken – Bettumrandungen
- Farben – Tapeten – Malerzubehör
- Gardinen – Stoffe – Vorhangschienen
- Bettwäsche – Kissen – Bade- und Handtücher
- Korbmöbel – Glas und Porzellan – Geschenkartikel

... und mit dem starken Service:

Beraten, anmessen, liefern und verlegen.

Kettelexpress

Aus Resten
fertigen wir
Teppiche und
Läufer
sofort zum
Mitnehmen!!!

M Michelberger

Teppichgroßlager
6992 WEIKERSHEIM
Telefon (07934) 601

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00-12.30 und 14.00 bis 18.00

Uhr, Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Kein langer Samstag

Treffpunkt für jung und alt

ab 19 Uhr geöffnet
Dienstag Ruhetag

8803 Rothenburg ob der Tauber

Nimm nichts krumm im

Dideldum

PILS-SCHENKE

Spitzen-Pils trinken
dufte Musik hören

Dideldum-Atmosphäre genießen

Ansbacher Straße 15
Telefon (0 98 61) 16 33

Nachrichten:

1. Vorbereitung der Stadtratssitzung und Bürgersprechstunde

An jedem Montag vor einer Stadtratssitzung treffen sich die SPD-Stadträte im Gasthaus "Post" in Craintal um 20 Uhr zur Vorbereitung der Stadtratssitzung. Interessierte Bürger können daran teilnehmen oder ihre Anliegen vorbringen, die wir, soweit möglich, weiterverfolgen.

2. Fahrradbazar

Ende April/Anfang Mai wollen wir wieder einen Fahrrad- und Kinderfahrzeugebazar auf dem Taubertorplatz durchführen. Vermittelt werden in diesem Jahr auf Anregung der Verkehrswacht Bad Mergentheim auch Kinderautositze. Diese frühzeitige Ankündigung soll Ihnen helfen, sich rechtzeitig vorbereiten und ihre Gebrauchtfahrzeuge noch herrichten zu können. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt oder der Presse.

3. Glühweinstand beim Creglinger Pferdemarkt am 12.02.1992

Wie in jedem Jahr wollen wir auch beim diesjährigen Pferdemarkt den beliebten "Roten" verkaufen. Da wir im Marktbereich keinen Standplatz mehr bekommen konnten, finden Sie uns an der Hauptstraße jenseits der Tauberbrücke (gegenüber der Post) etwa im Bereich "Möbelkiste Baumann". Der Erlös wird wieder einem wohltätigen Zweck zufließen.

Am Nachmittag wird unser Landtagskandidat Siegfried Neumann am Stand sein und auf Wunsch mit Ihnen über seine Vorstellungen zur Landespolitik diskutieren.

Jahresrückblick und Vorausschau für 1992

Viel zu schnell ist wieder ein Jahr an uns vorbeigezogen und wir fragen uns zum Jahresende, was es uns gebracht hat und wie es im neuen Jahr weitergehen wird. Neben persönlichen Ängsten und Sorgen versetzen uns derzeit vor allem die in atemberaubender Geschwindigkeit ablaufenden Veränderungen im Osten, vor allem fanatischer Nationalismus und das Zerschneiden stabilisierender Systeme, in Angst und Schrecken und schaffen Ungewißheit darüber, was kommen mag. Was wird aus dem riesigen Atompotential des Ostens? Werden Bürgerkriege die wirtschaftlich schwachen Sowjetrepubliken weiter zerstören? Was wird aus dem vom Bürgerkrieg zerrissenen Jugoslawien?

Aber auch wirtschaftliche Ängste plagen uns. Wird die in den USA beginnende Rezession auf uns überschwappen? Werden wir den Arbeitsplatz auch im nächsten Jahr behalten?

Und die dritte große Sorge gilt auch im neuen Jahr unserer Umwelt. Wird das Ozonloch trotz aller (zaghaften?) Bemühungen immer größer und bedroht das Leben auf der Erde massiv? Werden weiterhin Regenwälder aus Profitgier abgeholzt und sind dann unwiederbringlich verloren?

Auch beim Blick in den Nahbereich zeichnen sich viele Sorgen und Nöte ab. Wie soll eine wirtschaftlich so schwache Gemeinde wie die Stadt Creglingen in Zukunft ihre Aufgaben noch bewältigen können, ohne auf Zukunftsinvestitionen zu verzichten? Wie wird es in unseren Dörfern nach dem Bauernsterben aussehen? Wird es dort in 20 Jahren außer den wenigen älteren Mitbürgern überhaupt noch Wohnbevölkerung geben?

Alle diese berechtigten Sorgen und Note sollten uns nicht in lethargischen Rückzug

ins Privatleben treiben, sondern gerade dazu anstacheln, in dem uns möglichen Rahmen und jeder an seinem Platz dafür zu sorgen, daß ein menschliches Miteinander und Füreinander möglich bleibt, daß Lösungen für Umweltprobleme angestrebt und erreicht werden, daß mit unserer Umwelt in Zukunft sorgsamer umgegangen wird, daß die Auseinandersetzung in unserer Gesellschaft friedlich und nach demokratisch fairen Spielregeln abläuft. Dazu kann jeder seinen Beitrag leisten.

Auch wir wollen im neuen Jahr in diesem Sinne weiterarbeiten und versuchen, die Probleme der Menschen zu erkennen, daran zu arbeiten und nach Lösungen zu streben und so unseren Beitrag zur Weiterentwicklung einer friedlichen, demokratischen Gesellschaft zu erbringen, für die Bürger Creglingens.

Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes	Willi Hain, Niederrimbach
Herausgeber	Die Creglinger SPD 6993 Creglingen
Druck	SPD-Unterbezirk 7184 Kirchberg/Jagst
Auflage	1700
Anzeigenpreis	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.
Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!	

Allen Lesern unserer "G'werzinsel" wünschen wir nachträglich ein erfolgreiches und glückliches Neues Jahr.

Auflösung des letzten Stadtteil - Quiz:

Die richtige Lösung zum Quiz aus der letzten G'werzinsel lautet:

Frauental, Schonach und Archshofen!

Aus den vielen richtigen Einsendungen wurden die folgenden Gewinner gezogen:

1. Preis: Sandra Reuther, Creglingen
2. Preis: Alfred Ehrmann, Münster
3. Preis: M. Kaulbersch, Archshofen.

H e r z l i c h e n G l ü c k w u n s c h !

Die SPD? Na, klar.

Neues Stadtteil - Quiz:

Auf den folgenden Bildern sind Aufnahmen aus verschiedenen Teilorten Creglingens zu sehen. Wer errät, wo die Fotos aufgenommen wurden?

Schreibt Euere Antwort auf die Postkarte und schickt sie bis zum 17.02.1992 zurück (Datum des Poststempels gilt). Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

1. Preis: Ein Taubertal - Rundflug
2. Preis: Eine Langspielplatte
3. Preis: Ein Buch

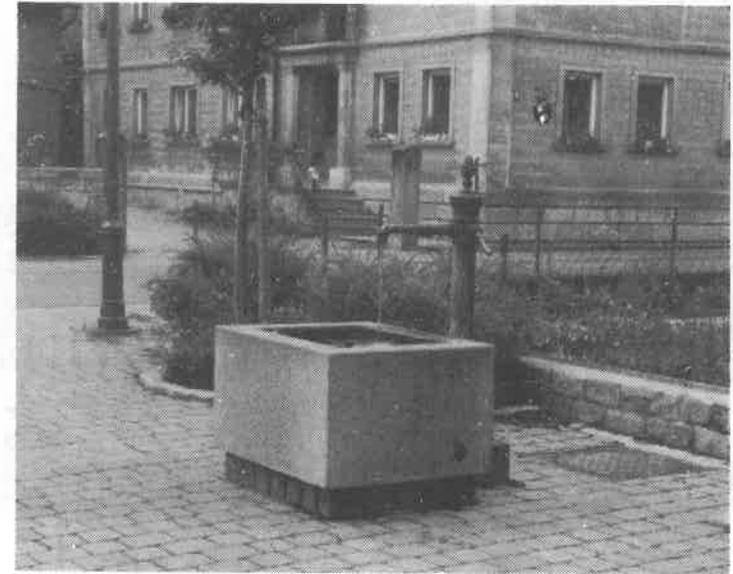


Bild 1

Die Lösung lautet:

Bild 1 ist: _____

Bild 2 ist: _____

Bild 3 ist: _____



Bild 2

Absender:

Tel: ()

(Straße/Hausnummer)

Postl. Ort



Postkarte

Willi Hain

Niederrimbach 73

6993 Creglingen



Bild 3

Bistro am Turm

Creglingen

Der Treffpunkt
netter Leute!



Öffnungszeiten:

Di - Sa 11⁰⁰ - 24⁰⁰

So 10⁰⁰ - 24⁰⁰

Gabi + Peter

Die SPD? Na, klar.

WIR STELLEN VOR:

SIEGFRIED

NEUMANN

Landtagskandidat



Geboren in Boxberg, aufgewachsen in Epplingen, 43 Jahre alt, evangelisch, verheiratet. Seit 1979 wohnhaft in Lauda. Sein Vater war Metzger, seine Mutter kam aus der Landwirtschaft und führte später ein kleines Ladengeschäft.

1966 beendete Siegfried Neumann seine Lehre zum Großhandelskaufmann bei der EDEKA in Tauberbischofsheim, wo er anschließend als kaufmännischer Angestellter tätig war. Neben seiner Arbeit Besuch der damals neu gegründeten Abendrealschule und anschließend des Wirtschaftsgymnasiums in Tauberbischofsheim. Nach dem Abitur Studium der Wirtschaftspädagogik an der Universität Mannheim mit dem Abschluß Diplom-Handelslehrer.

Über Wertheim kam Siegfried Neumann 1980 wieder nach Tauberbischofsheim, wo er an der Kaufmännischen Schule unterrichtet. Daneben ist er u.a. beim Kolping-Bildungswerk in der Erwachsenenbildung tätig; bei

der IHK Heilbronn ist der erfahrene Pädagoge stellvertretender Prüfungsausschußvorsitzender für Handelsfachwirte.

Siegfried Neumann ist verheiratet und hat drei Kinder. Katrin (11), Maren (9) und Irene (4) sorgen dafür, daß die Zeit zu Hause nie langweilig wird. Seine Frau Elisabeth ist Grund- und Hauptschullehrerin und zur Zeit beurlaubt.

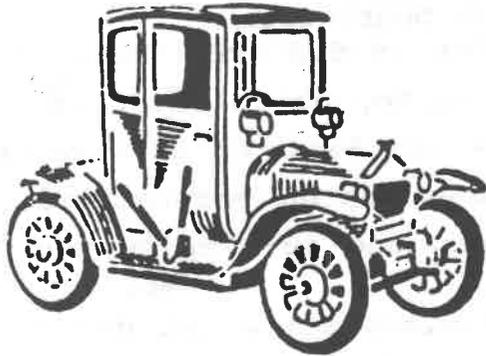
1971 Eintritt in die SPD, "weil ich selbst mitwirken wollte, um im Interesse der Menschen Dinge zum Besseren zu verändern." In den folgenden Jahren ehrenamtliche Arbeit im Ortsverein und auf Kreis- und Landesebene.

Kommunalpolitisch aktiv ist der SPD-Landtagskandidat seit 1984, als er in den Gemeinderat von Lauda-Königshofen gewählt wurde. Seit 1989 ist er auch Mitglied des Kreistages Main-Tauber.

Erfahrung, Kompetenz und Glaubwürdigkeit sieht der Kandidat als Voraussetzungen für ein Landtagsmandat. Als Gemeinde- und Kreisrat kennt er die Probleme der Region; die Sorgen und Nöte der Menschen sind deshalb bei Siegfried Neumann gut aufgehoben.

"Der Main-Tauber-Kreis war lange Jahre sicheres Stimmenreservoir für eine Partei. Dem Kreis und den Menschen hat das nicht gutgetan", so Siegfried Neumann zu den Beweggründen für seine Kandidatur.

ERNST BRABLETZ Fahrschule



Etwas moderner sind wir schon!

Wir schulen auf:

Klasse 3: Golf, Mercedes 190 D 2,5

Klasse 1: BMW 100 CS, K 75

Klasse 1 a: BMW 650

Klasse 1 b: Yamaha RD 80

Röttingen/Creglingen

Telefon (0 93 38) 2 98

(0 79 33) 75 14

IST UNSER BOOT VOLL?

Das Jahr 1991 brachte einen erneuten sprunghaften Anstieg von Anträgen auf politisches Asyl. Grund genug für CDU-Fraktionschef Schäuble, sofort wieder lautstark eine Grundgesetzänderung zu fordern. Dabei ist der Allparteienkompromiß vom Herbst letzten Jahres noch nicht einmal in die Tat umgesetzt und erprobt worden. Noch dazu äußert sich jeder Regierungspolitiker mit den negativ besetzten Worten Wirtschaftsasylannten, Scheinasylannten, Asylmißbrauch usw. zu diesem europäischen Problem. Wer redet eigentlich über das zumindest in Deutschland gleich große Problem "Aussiedler"? Stellen wir die Zahlen der Aussiedler und Asylbewerber einmal gegenüber:

A u s s i e d l e r

1988	1989	1990	1991
203.000	377.000	397.000	220.000

A s y l b e w e r b e r

1988	1989	1990	1991
103.000	121.000	193.000	256.000

Im letzten Jahr war erstmals die Zahl der Asylbewerber höher als die Zahl der Aussiedler. Doch diese Gegenüberstellung täuscht. Wegen des im Juli 1990 in Kraft getretenen Aussiedleraufnahmegesetzes gibt es einen Stau einreisewilliger Aussiedler. 520.000 haben momentan Anträge gestellt und werden über kurz oder lang auch nach Deutschland kommen. Und das, obwohl im ehemaligen Ostblock bestimmt kein Vertreibungsdruck für die Gruppe der Deutschstämmigen mehr besteht. Auch bei Aussiedlern ist der Begriff "wirtschaftlich motivierte Zuwanderung" angebracht. Auch sie belasten die öffentliche Hand. Allein im Main-Tauber-Kreis waren im November 1991 1160 Aussiedler in Übergangwohnheimen und Ausweichunterkünften untergebracht. Das monatliche Eingliederungsgeld vom Arbeitsamt für

jede erwachsene Person beträgt durchschnittlich 1.000 DM (abhängig vom Verdienst im Herkunftsland). Zudem sind Aussiedler als Arbeitskräfte schwer zu vermitteln, da sie meist eine geringe Qualifikation besitzen.

Wie stellt sich nun die Situation bei Asylbewerbern dar? Fest steht, daß die Kommunen die Hauptlast der Asylbewerberunterbringung tragen. Angesichts der gravierenden Wohnungsnot haben sie größte Schwierigkeiten, die zugewiesenen Asylbewerber menschenwürdig und kostengünstig unterzubringen. Die Gemeinden erhalten zwar vom Kreissozialamt bis zu einer gewissen Höhe Mietersatz, doch das Problem, Wohnraum zu beschaffen, liegt ganz bei ihnen. Derzeit hat jede Kommune pro 1.000 Einwohnern eine Sollzahl von 7,5 Asylbewerbern aufzunehmen. Für Creglingen heißt das konkret, daß die Stadt 37 Personen aufnehmen muß.

Einig sind sich alle Parteien in Bonn, daß der Zuwandererstrom nach Deutschland gebremst werden muß. Über den Weg zur Erreichung dieses Zieles herrscht allerdings Uneinigkeit.

Die Bundesrepublik Deutschland hat in ihrem Grundgesetz Artikel 16 festgeschrieben, daß politisch Verfolgte Asylrecht genießen. Gerade einem Staat wie Deutschland mit seiner jüngsten politischen Vergangenheit geziemt es, dieses Recht im Grundgesetz zu verankern. SPD und der größte Teil der FDP halten an diesem Recht fest; CDU und vor allem CSU wollen den Artikel 16 des Grundgesetzes ändern und hoffen, damit die Zuwanderung zu stoppen. Die wichtigste Änderung, die sie vorschlagen, ist, Länder zu benennen, in denen keine politische Verfolgung (mehr) stattfindet. Asylbewerber aus diesen Ländern könnten dann sofort aus Deutschland ausgewiesen werden. Auf dem Papier hört sich das ganz vernünftig an, doch was würde es in der Praxis bringen?

In den ersten acht Monaten des Jahres 1991 kamen fast 80 % aller Asylbewerber aus Jugoslawien, Rumänien und der Türkei. Ernsthaft wird wohl niemand, der das Grundrecht auf Asyl und die Grundsätze der Genfer Flüchtlingskonvention nicht völlig unterlaufen will, behaupten können, daß es gerade in diesen Ländern keine politische Verfolgung gäbe.

Nach Vorstellung des Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Günther Oettinger könnten folgende Länder in den Katalog der Nichtverfolgerstaaten aufgenommen werden: Polen, Ungarn, Indien, Ghana und die Tschechoslowakei. Nach einer Statistik des Innenministeriums kommen aus diesen Ländern aber noch nicht einmal 8 % aller Asylbewerber! Wir sehen also, daß diese von der CDU und CSU angestrebte Grundgesetzänderung in der Praxis nicht greifen würde.

Die SPD-Landtagsfraktion schlägt zur Begrenzung des Asylbewerberstroms und zur Entlastung der Kommunen folgendes vor:

1. Künftig darf in der Bundesrepublik ein Asylantrag nur sofort an den Grenzstellen gestellt werden. Dies bedeutet, daß der Asylantrag künftig nicht mehr nach der Einreise bei irgendeiner Ausländerbehörde gestellt werden kann.
2. Jeder Asylantrag wird - wie neuerdings in Schweden - zukünftig unmittelbar am Grenzort von Beamten des Bundesamts für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge geprüft. Über Klagen bei "offensichtlich unbegründeten" Anträgen entscheidet unmittelbar und abschließend an der Grenze der Einzelrichter.
3. Auch das Aufenthaltsrecht nach der Genfer Flüchtlingskonvention bei Gefahr für Leib und Leben wird gleichzeitig durch Beamte des Bundesamts direkt an der Grenze geprüft.

4. Die Antragsteller von "offensichtlich unbegründeten" Asylanträgen bleiben direkt am Grenzort untergebracht und werden im Fall einer rechtskräftigen Ablehnung umgehend abgeschoben. Die Unterbringung ist Bundesaufgabe.

Nach diesem Blick auf das Zuwanderungsproblem in Bund und Land ist für uns auch die Situation im Main-Tauber-Kreis von Interesse. Am 1.11.91 hatte das Kreissozialamt für 902 Asylsuchende zu sorgen, die in den 18 Gemeinden des Kreises untergebracht waren. Als Hilfe zum Lebensunterhalt erhält jeder alleinstehende Erwachsene oder Haushaltsvorstand derzeit 475 DM monatlich, dazu kommen noch die Mietkosten von 200 DM (einschl. Nebenkosten) sowie evtl. medizinische Betreuung. So sind pro erwachsenem Asylbewerber Aufwendungen von rund 700 DM monatlich zu leisten.

Für den Main-Tauber-Kreis bedeutete dies im Jahr 1990 einen Sozialhilfeaufwand für Asylbewerber von rund 2 760 000 DM. Im Vergleich zu 1980 (rund 168 000 DM) haben sich die Ausgaben des Kreises für Asylbewerber innerhalb von 10 Jahren mehr als versechzehnfacht. Immense Kosten für den Kreis, die sich aber durch eine Grundgesetzänderung im Sinne der CDU auch nicht wesentlich reduzieren ließen. Von den 902 Flüchtlingen, die im November 91 im Main-Tauber-Kreis untergebracht waren, kam ebenfalls die überwiegende Mehrheit (fast 60%) aus Jugoslawien, Rumänien und der Türkei. Eine größere Anzahl stammte aus Bulgarien (5%), Angola (3,3%), Pakistan (4,9%), Albanien (2,7%), Vietnam (7,4%), sowie aus dem Libanon (6,3%) und dem Iran (2,8%).

Wie könnte also durch eine Ergänzung des Grundgesetzes mit einem Katalog von Nichtverfolgerstaaten die Aufnahme von Flüchtlingen verringert werden?

Ein Umdenken ist dringend erforderlich;

nicht. Eine Grundgesetzänderung ist nötig, sondern Hilfe vor Ort, in den Ländern der Dritten Welt und Osteuropa. Wann endlich machen sich unsere regierenden Politiker mit der gleichen Energie an diese Aufgabe, wie sie auf einer Grundgesetzänderung beharren?

Wenn in dieser Richtung nicht sehr bald wirksam etwas geschieht, wird nach Deutschland in absehbarer Zeit ein jährlicher Flüchtlingsstrom einsetzen, neben dem sich die aktuellen Zahlen direkt bescheiden ausnehmen. Im Moment noch ziehen die wirklich großen Flüchtlingsströme von einem Land der Dritten Welt ins andere. Nicht Deutschland ist Asylweltmeister (auf 133 Einwohner kommt ein Flüchtling), sondern Ruanda, dort ist jeder dritte ein Flüchtling. Angesichts dieser Zahlen kann wohl niemand mehr mit der Stammtischparole "unser Boot ist voll" argumentieren.

In seiner Erzählung "Tote Briefe" läßt Siegfried Lenz den Afrikaner Joshua zu einer Europäerin sagen: "Aus unseren Knochen habt ihr eure Häuser gebaut." Das gleiche zum Ausdruck brachte zu Beginn des Jahres 92 Jochen Menzel, Bundesvorsitzender des Kinderhilfswerks "terre des hommes". Er sagte: "Jeder Mensch hat das gleiche Recht auf Überleben und materielle Sicherheit. Im Vergleich zu dem, was die Industrienationen an der Dritten Welt verdienen, ist die Entwicklungshilfe des Nordens nur ein "Werbegeschenk"."

Können wir eigentlich erlauben, wie verzweifelt, hoffnungslos und ohne Perspektive ein Mensch sein muß, der sich auf die Flucht macht?

Wer von uns möchte wirklich darüber entscheiden müssen, welchem Menschen bei uns Asyl zusteht und welchem nicht? Wer von uns könnte guten Gewissens einen Asylantrag ablehnen, wenn er weiß, dieser Mensch wird

verhungern, wenn er wieder in sein Heimatland abgeschoben wird?

Zum Abschluß noch einige Fakten zur Situation in Creglingen. Wie eingangs bereits erwähnt, hat unsere Gemeinde ein Aufnahmesoll von 37 Personen. Diese Anzahl ist Creglingen auch tatsächlich zugewiesen. Die Flüchtlinge kommen aus folgenden Ländern (Stand 7.1.92):

Albanien	8	Personen
Jugoslawien	7	"
Bulgarien	6	"
Ägypten	4	"
Indien	3	"
Vietnam	3	"
Rumänien	3	"
Pakistan	2	"
China	1	"

Mit Ausnahme einer Familie sind alle Asylbewerber in einem städtischen Gebäude untergebracht. Die Creglinger Bevölkerung führte bis auf eine berechnete Ausnahme im Frühherbst letzten Jahres noch keine Beschwerde gegen ihre ausländische Nachbarschaft. Zwar gibt es nicht in allen Fällen ein Miteinander, aber doch zumindest ein friedliches Nebeneinander. Wie man überhaupt dem größten Teil der Creglinger Bevölkerung Toleranz und Hilfsbereitschaft gegenüber Ausländern bescheinigen kann. Es sei nur daran erinnert, welche spontane Hilfe die Kinder aus Tschernobyl letzten Sommer in Creglingen erfahren durften. Andere Gruppen strahlengeschädigter Kinder konnten nicht immer so gute Erinnerungen an Deutschland mit nach Hause nehmen.

Es ist beruhigend und angenehm zu wissen, daß vom weit verbreiteten Fremdenhaß in Creglingen zum Glück nichts zu spüren ist.

Preisschafkopf in Finsterlohr:

Sieger kommt aus Rothenburg

Zwei Spieler wegen Manipulation disqualifiziert.

Finsterlohr. Nicht ganz auf das sonst gewohnte Interesse stieß das in diesem Jahr vom SPD-Ortsverein Creglingen im alten Rathaus in Finsterlohr veranstaltete Schafkopftreffen. Immerhin konnte stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender Fritz Danner 100 Schafkopffreunde zu diesem Schafkopfturnier begrüßen, das inzwischen schon traditionell am Vortag des "Allerheiligen" ausgetragen wird.

Der Ortsverein stellte auch in diesem Jahr wieder sehr viele attraktive Preise zur Verfügung. Als erster Preis winkte wieder ein Reh + 100 DM, als zweiter ein Spanferkel + 50 DM. Daneben standen noch mehrere Taubertalrundflüge und über 80 Sachpreise zur Auswahl, so daß letztlich jeder Teilnehmer etwas mit nach Hause nehmen konnte.

Das Turnier wurde wieder in zwei Durchgängen mit jeweils 30 Spielern ausgetragen, um dann den Spieler mit der höchsten Punktzahl aus beiden Runden als Sieger ermitteln zu können.

Nach hartem Ringen konnte sich schließlich Walter Steinmüller aus Rothenburg aufgrund einer außerordentlich guten ersten Runde gegen seine Mitkonkurrenten durchsetzen und mit 565 Punkten als souveräner Gesamtsieger gekürt werden.

Zur großen Freude seiner Finsterlohrer Club-Freunde belegte der Lokalmatador Eugen Bayer bei zwei ausgeglichenen Durchgängen mit 495 Punkten den zweiten Platz, wodurch er seine gute Platzierung aus dem Vorjahr sogar noch verbessern konnte. Er konnte ein Spanferkel + 50 DM mit nach Hause nehmen.

Als sehr beständiger Spieler erwies sich einmal mehr Günter Ulm aus Wolfsbuch, der das Kunststück fertigbrachte, das 3. Mal in Folge in die absolute Spitzengruppe vorzurücken. Mit sehr guten 470 Punkten belegte er schließlich den 3. Platz.

Durch eine Aufholjagd im 2. Durchgang erreichte Karl Gunz aus Röttingen mit 435 Punkten den 4. Platz. Mit ebenfalls 435 Punkten bei zwei konstant guten Runden belegte Helmut Leitner aus Niederstetten den 5. Platz. Sechster mit 424 Punkten wurde Thomas Pillen, gefolgt von Herbert Ehnes aus Weikersheim, der nur 15 Punkte weniger aufweisen konnte. Mit 385 Punkten erreichte Roland Ulm den 8. Platz, Gerhard Kammleiter aus Creglingen sammelte 360 Punkte, die ihm den 9. Platz brachten. Zehnter mit 325 Punkten wurde schließlich Wolfgang Düll aus Archshofen.

Eine weitere Leistungssteigerung gelang auch dem einzigen "Schwaben" Erich Ulm aus Kirchberg/Murr, der mit 135 Punkten immerhin den 27. Platz belegte und damit im Vergleich zum Vorjahr weitere zehn Plätze gutmachen konnte.

Alles in allem konnte man mit dem Turnierverlauf zufrieden sein. Insbesondere hat man aus der etwas konfusen Preisverteilung des letzten Jahres seine Lehre gezogen und die Preise - mit Ausnahme der ersten zehn - direkt an die Gewinner verteilt, wodurch ein größerer Andrang vor dem "Preistisch" vermieden werden konnte.

Sehr betroffen war man allerdings darüber, daß in diesem Jahr erstmals zwei Turnierteilnehmer disqualifiziert werden mußten, die in eklatanter Weise gegen die Spielregeln verstoßen hatten. Die Spielleitung entschloß sich zu diesem nicht leichten Schritt, weil durch solche unfairen Prakti-

ken einiger weniger Mitspieler solche an sich schöne und gesellige Schafkopfturniere "kaputt gemacht" werden können. Diesen "falschen" Kartelfreunden wurde deshalb bereits für das nächste Turnier ein Teilnahmeverbot ausgesprochen.

Zum Entstehen dieser
haben beigetragen:

G'werzinsel

- | | |
|-------------------|--------------------|
| - Petra Pfandt | - Willi Hain |
| - Johanna Rehfeld | - Fritz Kellermann |
| - Fritz Danner | - Alfons Zink |

Bioprodukte – ein Buch mit sieben Siegeln?

(AgV) Wie erkennt man sie, wo kann man sie kaufen, wie werden sie hergestellt? In der Verbraucher-Rundschau vom Mai dieses Jahres versuchen die Autoren, die Zusammenhänge und Hintergründe eines Themas zu erläutern, das immer mehr Verbraucher brennend interessiert. Beschrieben wird, was „Bio“-produkte wirklich sind, welche unterschiedliche Formen des ökologischen Landbaus es gibt, wie sich die „Arbeitsgemeinschaft ökologischer Landbau“ für bessere Kontrollen und gleichbleibende Qualität einsetzt und warum diese „alternativen Anbauverfahren“ besser sind für unsere Natur.

Weitere Kapitel befassen sich mit dem Zusammenhang von Bioprodukten und Vollwerternährung, mit der Produktionsentwicklung in Deutschland und in Europa und mit den immer wieder gestellten Fragen, warum Bioprodukte so teuer sind, warum sie oft so wenig attraktiv aussehen und was es mit dem Geschmack auf sich hat. Einkaufstips und eine Adressenliste von direkt vermarktenden Landwirten und Naturkostläden schließen das Heft ab. (Die Broschüre kann per Postkarte gegen Rechnung bestellt werden beim AgV-Broschürendienst, Postfach 11 16, 5787 Olsberg 1; sie kostet 4,25 Mark.)

**Schön, daß man typische Vorzüge mit
praktischen Vorteilen verbinden kann:**



**Die neuen BMW touring.
320i · 325i · 325iX · 324td**

6-Zylinder-Laufkultur mit kompakten Abmessungen verbinden. Individualität und Variabilität kombinieren. Mit den neuen BMW touring eigene Aktivitäten neu entdecken: Willkommen zur Probefahrt. Wann wollen Sie starten.

REICHERT

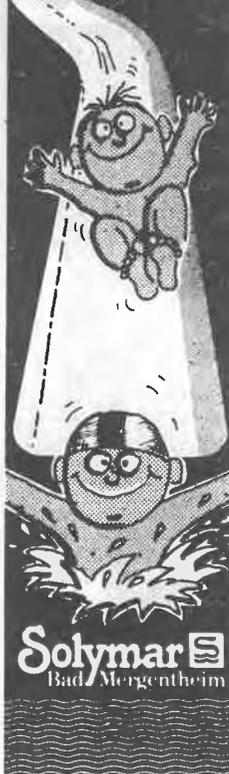
Automobil GmbH
8803 Neusitz / Rothenburg
Telefon 09861/5099



**NEU
IM SOLYMAR**



Empfehlen wir
Was kerntische
das Solymer Bad
Freizeitpark ein
wunders Attraktion



UND HIER MELDET SICH WIEDER
RUMPELSTILZ ZU WORT:

Zu allererescht nochträch-
lich noch a guet's neis
Johr alli mitanander. Sei-
der guet niebergrutscht?
Bei mir hat's Neie sou
oog'fange wie's Ald
aufg'heart hat: Mit am Glos
Sekt in d'r Hend.

Abber Spaß beiseite.
I frooch mi manch'smol,
warum mer des neie Johr mit
Brimborium und Trara be-
griest. Viel g'scheiter
wär's, mer dääd's Alte ver-
abschiede: Gott sei Dank,
's is ieberstande. Wos hat-
tes brocht? Nix wie Kriech,
Umwelkatakastrophe und
Steiererhehunge!

Hoffe mer, daß 1992 a weng
besser und ruhicher werd.
Die Hoffnung is wenigstens
noch steierfrei. (Hoffent-
lich liest des d'r Waigel
net, sunst hob i ihn a noch
uff a Idee brocht.)

Also bis zum nechste Mol
Eier Rumpelstilzli